

Wilde Hölle

meine Bewertung:



Dauer:

4.5 Stunden

Entfernung:

8.5 Kilometer

Höhenunterschied:

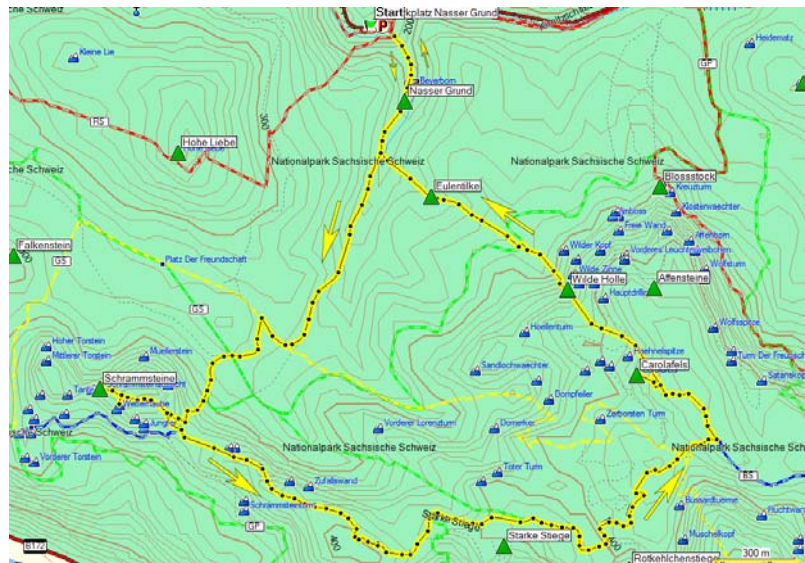
490 Meter

empfohlene Karte:

Schrammsteine –
Affensteine

Wandergebiet:

Schrammsteine/Affensteine




Beschreibung:

Die Wanderung Wilde Hölle ist durch das Gequengel meiner großen Tochter entstanden. Wir hatten letztes Jahr eine Wanderung durch die Wilde Hölle zum [Carola-felsen](#) hoch unternommen und jetzt wollte meine Tochter noch einmal unbedingt durch die Wilde Hölle. Da eine Wiederholung der selben Wanderung langweilig ist, hatte ich die Aufgabe, eine neue Wanderrunde auszudenken und hier ist das Resultat:

Den Startpunkt für die Wanderung habe ich auf den Parkplatz Nasser Grund gelegt. Durch das Tal des Nassen Grundes geht es nach oben. Der Aufstieg ist ziemlich angenehm, da es auf einer fahrbaren Straße entlang geht. Diese Straße ist aber für den normalen Verkehr gesperrt. Bis jetzt habe ich erst dreimal eine Ausnahme erlebt: Zweimal ist die Straße wegen Hochwasser der Elbe für die Bewohner von Ostrau freigegeben worden und einmal ist letztes Jahr (2007) unser Bundespräsident mit



einer riesigen Gesellschaft auf der Wildwiese neben dem Wenzelsweg gewesen. Auch wenn der Bundespräsident selber tatsächlich gewandert ist, so waren doch einige Autos auf der Straße unterwegs. Normalerweise sind es aber maximal ein paar Radfahrer, die eine schwungvolle Abfahrt genießen. Nach 1 ½ Kilometern biegt der Nasse Grund bzw. der breite Waldweg nach rechts ab, die Wanderung geht aber weiter geradeaus auf die Schrammsteine zu. Nach ca. 250 Metern erreicht man eine Wegkreuzung, an der geradeaus der grün markierte Wanderweg  auf die Schrammsteine steigt. Der Zugang


auf die Schrammsteine über den Mittelwinkel ist gerade neu hergerichtet worden. Jetzt sind die Stufen aus stabilen Gitterrosten und ein richtig ordentliches Gelände bietet Halt. Nach ein paar hundert Stufen erreicht man eine kleinere



Ebene. Jetzt ist man eigentlich schon auf den Schrammsteinen angekommen, aber so richtig was sehen kann man erst, wenn man noch 250 Meter nach rechts wandert. Von der Entfernung sind 250 Meter nicht gerade viel, aber diese paar Meter können schon



mal ihre Zeit brauchen. Der Weg geht über ein paar Leitern/Stufen und mehrere "einspurige" Felsspalten bis zur vorderen Aussicht. Damit erreicht man eine der schönsten Aussichtspunkte der ganzen Sächsischen Schweiz. Es ist wirklich der Hammer, wenn links und rechts der Felsen fast 100 Meter in die Tiefe fällt und man die Ausläufer der Schrammsteine bestaunen kann. Leider ist die Aussicht bei schönem Wetter, ganz besonders natürlich am Wochenende, schon mal ziemlich überlaufen. Aber wen wundert das schon bei diesem Ausblick.

Von der Aussicht geht es wieder zurück über den Gratweg. Nach den schon besagten 250 Metern passiert man den Auf- bzw. Abstieg und wandert jetzt weiter auf dem blauen Strich . Auch hier geht es an mehreren schmalen Stellen entlang, an denen man von Zeit zu Zeit den Gegenverkehr abwarten muss. Der Schrammsteinweg wird mit der Zeit immer angenehmer zu gehen und nach ½ Stunde erreicht man die sehr nette Aussicht an der Breiten Kluft. Diese Aussicht lädt zu einer kleinen Rast ein, da es sich um eine riesige Felsfläche handelt, die sich durch einige Hubbel ganz gut zum Sitzen anbietet. Von hier geht die Wanderung weiterhin auf dem blau markierten Weg in Richtung Winterberg. Nach ca. 1,4 Kilometern erreicht man den sogenannten Zurückesteig. Dabei handelt es sich um ein paar Stufen und einen ganz seltsamen Felsen, der am Wegesrand steht. Dass dieser Felsen



überhaupt noch dort steht ist meiner Ansicht nach ein statisches Wunder. Ein so mächtiger Felsen auf so einem kleinen Fuß ist wirklich überraschend. 200 Meter hinter dem Zurückesteig biegt nach links ein ausgeschilderter Weg ab. Auf dem Schild stehen die beiden Ziele Carolafelsen und Wilde Hölle. Der Zugang zur Aussicht Carolafelsen ist nach 300 Metern erreicht und diesen schönen Platz sollte man sich nicht entgehen lassen. Um auf die Aussicht zu kommen, steigt man ein paar Stufen und Felsen nach links hoch



und schon hat man das Plateau erreicht. Die Ausmaße der Aussicht sind ähnlich wie an der Breiten Kluft, nur dass man von hier in die andere Himmelsrichtung (Nordwesten) blickt. Besonders nett ist, dass der Falkenstein und der Lilienstein genau in einer Linie stehen. Damit sind wirklich alle Fotos von dieser Aussicht sehr einfach zu identifizieren. Nachdem man auch diesen Ausblick ausreichend genossen hat, geht es wieder zurück auf den Weg runter in die Wilde Hölle. Die ersten Meter runter in die Schlucht sind wirklich erbärmlich. Es geht über eine riesige Anzahl Felsmurmeln abwärts, bis es durch einen steilen Felsen richtig interessant wird. Auf dem linken Felsen sind ein paar Klammern und eine längere Eisenleiter angebracht, sodass der Abstieg noch ein bisschen Spannung enthält. Die Klammern sind bei weitem nichts Besonderes und auch eine 6jährige hat es fast ohne Hilfe alleine geschafft. Nur zwischendurch hatte der fürsorgliche Papi mal wieder Angst und musste helfend eingreifen.



Das einzige Missgeschick ist vor dem eigentlichen Kletterabschnitt passiert, weil hier der Übermut mal wieder zugeschlagen hatte. Hier hat der Hosenboden Kontakt mit einer zu großen Felsmurmeln gehabt.

Nach dem Abstieg durch die Wilde Hölle wechselt die Wanderwegform sehr abrupt von Kletterpartie in "sehr angenehm zu laufen". Vielleicht ist es noch ein bisschen sandig, aber sonst geht es nett weiter runter. Zwischendurch passiert man den Unteren Affensteinweg, der aber nur überquert wird, um dann weiter durch die Eulentilke auf den Nassen Grund zuzusteuern. Die Eulentilke ist ein sehr netter Grund, der überraschend leer ist. Aber vermutlich liegt das einfach daran, dass selbst der Nasse Grund kein markierter Wanderweg ist und so die Besucherzahlen selbst dort schon ziemlich gering sind. Die letzten Meter geht es nach rechts den Nassen Grund wie-

der herunter bis zum Parkplatz bzw. zur Kirnitzschalstraße.

Damit ist eine sehr nette Wanderung zu Ende gegangen, die aber am Schluss noch eine Überraschung für mich beinhaltete. Nachdem ich meine Tochter nun fragte, ob ihr die Wanderung auch gefallen hätte, erzählte sie mir, dass die Runde aber nichts mit ihrem Wunsch (sie hatte die ganze Zeit von der Wilden Hölle gesprochen) zu tun hätte. Nach einem kleinen klärenden Gespräch stellte sich dann heraus, dass sie gar nicht die Wilde Hölle, sondern das Labyrinth meinte. Na, dann sind wir halt am nächsten Tag auch noch zum Labyrinth gewandert.

www.wandern-saechsische-schweiz.de

Details zur Wanderung Wilde Hölle

Kurzbeschreibung:

Die Wanderung geht aus dem Kirnitzschtal hoch bis auf die Schrammsteinaussicht und dann über den Schrammsteinweg in die Richtung Großer Winterberg. Weiter geht die Wanderung mit einem kurzen Schwenk über den Caralafelsen in die Wilde Hölle. Das letzte Stück erfolgt durch die Eulentilke und den Nassen Grund.

Bewertung



Diese Wanderung gehört zu meinen Lieblingsrunden und kann nur noch begrenzt verbessert werden.

Dauer der Wanderung:	Länge der Wanderung:	<u>Wandergebiet:</u>	Hochwassergefahr
4.5 Stunden	8.5 Kilometer	<u>Schrammsteine/Affensteine</u>	Anreise und Wanderstrecke nicht Hochwassergefährdet

<u>Anreise:</u>			
öffentliche Parkplätze:	Parkplatzgebühren:	Parkplatzgebühr für die Wanderung:	Empfohlener Parkplatz
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	3.0 €	<u>Nasser Grund</u>
Anfahrt aus der Richtung Bad Schandau (Markplatz):			
Durch das Kirnitzschtal in Richtung Hinterhermsdorf bis zum Nassen Grund.			
Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung):	Ungefähre Entfernung:		
11 Minuten	7 Kilometer		
Anfahrt aus der Richtung Pirna (unterhalb der neuen Elbebrücke):			
Von Pirna auf der B172 über Königstein bis Bad Schandau fahren. In Bad Schandau die Elbe überqueren und dann hinter dem Markplatz die erste Straße links in Richtung Hinterhermsdorf. Durch das Kirnitzschtal bis zum Nassen Grund.			
Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung):	Ungefähre Entfernung:		
31 Minuten	28 Kilometer		
öffentlicher Nahverkehr:			
Straßenbahn			

<u>Untergrund:</u>				
Pfad:	Wanderweg:	Forstweg:	Asphaltiert:	Nutzung von Fahrstraße:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	nein

Höhenunterschied:

Aufstiegshöhenmeter:

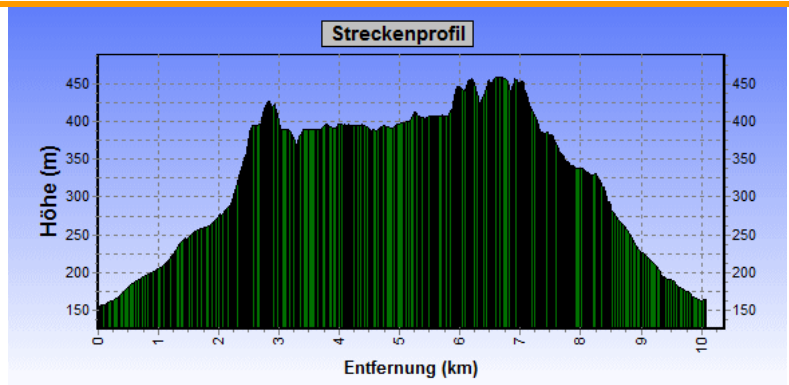
490 Meter

Maximale Höhe:

458 Meter

Minimale Höhe:

155 Meter



normaler
Auf-/Abstieg:



Treppen:



Hühnerlei-
ter:



Leiter:



Klammern:



Klettern:



Orientierung:

Karten vor Ort:



empfohlene Karte:

Kartenname: Schrammsteine – Affensteine

Wegkennzeichnung:

Maßstab: 1 : 10.000

Verlag: Rolf Böhm Kartographischer Verlag

teilweise fehlend

ISBN: 3-910181-01-5

Auflage: 5. Auflage 2004

Landschaft:

Wald:



Wiesen:



Felder:



Felsen:



bewohntes
Gebiet:



Besondere Attr-
aktionen am
Wege:



kurze Beschreibung der besonderen Attraktion:

Pausenmöglichkeiten

Art der besten Pausenmöglichkeit:	Rastplatz mit Aussicht
Einkehrmöglichkeiten auf dem Weg:	Mir ist keine Stelle zum Erfrischen aufgefallen, oder es hat keine gegeben.

Anzahl andere Wanderer/Touristen

viele Wanderer

Hundeg geeignet

Nein

Kinderg geeignet

Ja

Besonderheiten

www.wandern-saechsische-schweiz.de